

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67/68 (1916)
Heft: 4

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miscellanea.

Vereinigung schweizerischer Strassenbauachtmänner.

Die Vereinigung schweizerischer Strassenbauachtmänner veranstaltete für die Kantonsingenieure und Stadtgenieure der Schweiz am 16. d. M. eine Diskussionsversammlung über die Frage der *Prüfung der einheimischen Gesteinsarten mit Bezug auf ihre Verwendung für Strassenbauzwecke*. Die einleitenden Referate wurden gehalten

von den Architekten *Gebrüder Pfister* in Zürich aufgeführte, wuchtige Neubau für die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt ist nun fertig erstellt und war dem Publikum am letzten Sonntag zur Besichtigung geöffnet. Er soll zu einem kleinern Teil in den nächsten Tagen von den z. Z. bereits installierten Aemtern der Schweiz, Unfallversicherung bezogen werden, während der grössere Teil seiner Räumlichkeiten bis zum Inslebentreten der neuen Anstalt zunächst zur Unterbringung eines Militär-Etappen-Spitals Verwendung findet.

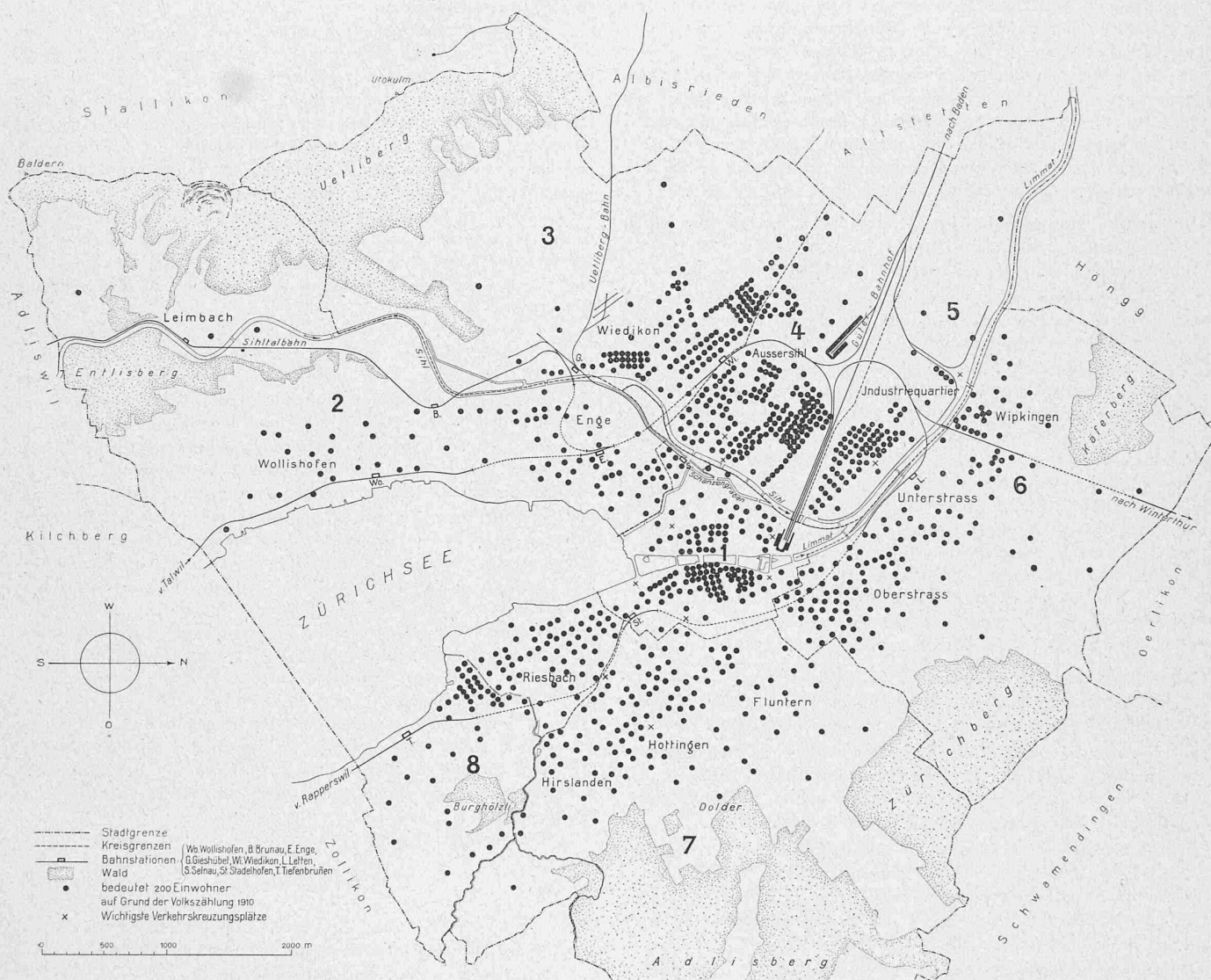


Abb. 16. Die Bevölkerungsdichte der Stadt Zürich 1910 (Einwohnerzahl 190 733; Masstab des Plans 1:50 000). Die angedeuteten Verkehrspunkte sind: Paradeplatz, Bellevue, Kreuzplatz, Römerhof, Heimplatz, Leonhardplatz, Bahnhofplatz, Sihlbrücke-Zweierplatz und Limmatplatz-Wipkingenbrücke.

von Präsident *Pletscher* (Schaffhausen) und Stadtbauverwalter *Keller* in Baden. Interessante Mitteilungen machten die anwesenden Vertreter der geotechnischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Prof. Dr. Grubenmann, Prof. Dr. Schüle und Dr. Rob. Moser, a. Oberingenieur. An der Diskussion beteiligten sich im weitem Kantonsingenieur Hotz (Neuenburg), Kantonsingenieur Grivaz (Lausanne), Kantonsingenieur-Adjunkt Vogt (St. Gallen), Stadtgenieur Dick (St. Gallen) und Strasseninspektor Wild (Frauenfeld). Zum nähern Studium wurde eine Kommission aus Fachmännern eingesetzt, die gemeinsam mit einer Subkommission der geotechnischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft arbeiten wird. Mit vereinten Kräften sollte es gelingen, den jährlichen Tribut der Schweiz an das Ausland herabzumindern, sind doch im Jahre 1913 allein für 2731 857 Fr. Kies, Sand und Pflastersteine aus dem Ausland in die Schweiz eingeführt worden, während nur für 102 660 Fr. davon ausgeführt worden ist.

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt Luzern. Der auf Grund ihres bei dem Wettbewerb zu Ende 1913 errungenen I. Preises (dargestellt in der ersten Nummer unseres Bandes LXIII)

Literatur.

Hundert Jahre, Bilder aus der Geschichte der Stadt Zürich in der Zeit von 1814 bis 1914. Im Auftrag der *Buchdruckerei Berichthaus* verfasst von *S. Zurlinden*. I. Band 1814 bis 1863, mit 44, zum grossen Teil nach alten Bildern in Vierfarbendruck hergestellten Abbildungen. II. Band 1864 bis 1914, mit 71 Bildern, wie oben. — Zürich 1914/1915, Druck und Verlag der Buchdruckerei Berichthaus. Preis des I. Bandes gebunden 15 Fr., auf Büttenpapier in weissem Ledereinband 30 Fr.; Preis des II. Bandes 18 Fr., bzw. 33 Fr.

Den Zeitpunkt des hundertjährigen Bestehens der „Buchdruckerei Berichthaus“ haben deren Inhaber in der vornehmen Weise gefeiert, dass sie ein zweibändiges Prachtwerk über die Gesamtentwicklung ihrer Vaterstadt im gleichen Zeitraum herausgaben. Dessen erster Band erschien kurz vor Kriegsausbruch, der zweite, naturgemäss etwas verspätet, Ende letzten Jahres, in gleich gediegener Form aber noch grösserm Umfang als der erste. Zahlreiche alte Bilder, dabei vorzügliche, grosse Wiedergaben alter Pläne,

z. B. von 1814 (mit den Schanzen), 1835 (nach deren Schleifung), 1880, schmücken und bereichern das Werk, dem das kleine Bildchen der „Schipfe“ auf Seite 43 dieser Nummer entnommen ist. Den begleitenden, lebensvollen Text verfasste Redaktor S. Zurlinden; besonders treffend erscheint seine Darstellung der politischen Ereignisse, der zunehmenden „Demokratisierung“ von Kanton und Stadt, der *baulichen Veränderungen* namentlich der älteren Zeit, während jene der letzten Jahre etwas einseitig geschildert wird. Doch vermindert letzterer Umstand den hohen orientierenden Wert im Hinblick auf den Wettbewerb „Zürich und Vororte“ für unsere Leser nicht, denen in den früheren Bänden der dem Verfasser offenbar weniger bekannten „Schweizer. Bauzeitung“ eine reichliche Fundgrube zur Verfügung steht. Den Herausgebern dürfen wir daher auch seitens der baubeflissenen Fachkreise für ihr höchst verdienstvolles Unternehmen den wärmsten Dank sagen! Unsern Fachkollegen nach dem Vorausgesagten die Anschaffung des Werkes noch besonders zu empfehlen, dürfte wohl überflüssig sein.

Die grosse Bauperiode der Stadt Zürich in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts, von Dr. *Conrad Escher*. Mit 13 Abbildungen. Zürich 1914, Verlag von Orell Füssli. Preis geb. 2 Fr.

Der Verfasser, erster Sekretär des 1860 ins Leben gerufenen städtischen Baukollegiums, schildert aus eigener Anschauung die grosse Zeit, die er miterlebt hat. Dies gibt in Verbindung mit den alten Bildern, die das Büchlein schmücken, und von denen wir in Abbildung 3 (Seite 51) eines wiedergeben, einen recht anschaulichen Begriff, wie die Dinge entstanden und unter Ueberwindung von mancherlei Hindernissen reiften. Interessant ist für uns zu lesen, dass die „Bauherrn“ der alten Stadt Zürich (Bauvorstände) bis 1893 aus den Reihen der gebildeten Techniker stammten. Der erste war Joh. Jac. Locher (Firma Locher & Cie.); ihm folgten Prof. Karl Pestalozzi, Oberst A. Vögeli-Bodmer, Tobler, C. C. Ulrich und Hans Pestalozzi. Mit der Stadtvereinerung kamen die Juristen ans Ruder: Ständerat Dr. Paul Usteri, Oberrichter H. Wyss und gegenwärtig Dr. E. Klöti, gewesener Bausekretär der Stadt. — Das Büchlein Eschers kann als Orientierung über die Verhältnisse jener Bauperiode bestens empfohlen werden.

Uebersichtsplan der Stadt Zürich, aufgenommen, bearbeitet und herausgegeben vom *Vermessungsamt der Stadt Zürich*. Mehrfarbige Lithographie der Kartographia Winterthur A.-G.

A. *Ausgabe im Masstab 1:5000* mit 4 m-Höhenkurven. Neun Blätter (Nr. 1 bis 9). Einzelpreis von Blatt 5 (Altstadt und Umgebung) 5 Fr., Einzelpreis der übrigen Blätter je 3 Fr., Gesamtpreis bei gleichzeitigem Bezug aller neun Blätter 20 Fr.

B. *Ausgabe im Masstabe 1:2500* mit 2 m-Höhenkurven. 23 Blätter (Nr. 1 bis XXIII). Einzelpreis jedes Blattes 3 Fr., Gesamtpreis bei gleichzeitigem Bezug aller 23 Blätter 40 Fr.

Zu beziehen auf der Kanzlei des Vermessungsamtes im Amtshaus IV, Uraniastrasse 7 (III. Stock, Zimmer Nr. 56).

In der vorliegenden Arbeit ist Ende letzten Jahres ein kartographisches Werk zu Ende geführt und der Öffentlichkeit übergeben worden, dem man rückhaltlos das Prädikat *mustergültig* zuerkennen wird. Auch dem Fernerstehenden, der nicht weiss, dass schon der verdiente Leiter des städtischen Vermessungsamtes, Herr Stadtgeometer *D. Fehr*, für erstklassige Arbeit bürgt, wird beim Betrachten der Höhenkurven der bewegten Hänge des Uetliberges und Zürichberges den Eindruck einer absolut naturgetreuen Wiedergabe der Bodenformen erhalten. Dem Topographen vollends bereitet ein Augenspaziergang auf diesen Blättern hohen Genuss. Es ist vielleicht nicht überall bekannt, dass bei dem vorliegenden Vermessungswerk die Höhenkurven nicht, wie sonst üblich, durch Interpolation zwischen tachymetrisch bestimmten Einzelpunkten, sondern durch Nivellieren im Gelände selbst aufgesucht worden sind; daher ihre unbedingte Zuverlässigkeit. Auch die Darstellung von Kurven und Situation, mit allen Grenzpunkten, den Strassenrandsteinen, Strassenbahn- und Eisenbahngleisen, Böschungen usw. ist sehr schön; es sei noch erwähnt, dass in Blatt XIV (Altstadt) schon die allerneuesten Veränderungen nachgeführt sind. Abbildung 14 auf Seite 44 zeigt einen kleinen Ausschnitt in Originalgrösse des Planes 1:2500, der für den „Wettbewerb Zürich und Vororte“ ausgezeichnete Dienste leisten wird.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der V. Sitzung im Vereinsjahr 1915/16,

Mittwoch den 12. Jan. 1916, abends 8¼ Uhr, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Der Präsident Prof. Dr. W. Kummer. Anwesend 65 Mitglieder und Gäste.

1. Das *Protokoll der IV. Sitzung* wird genehmigt.

2. *Geschäftliche Mitteilungen.* Der Vorsitzende gibt Kenntnis von der Aufnahme der Herren: Masch.-Ing. *Walter Grimm*, Assistent beim Gaswerk Zürich, und Masch.-Ing. *Rob. Stockar* bei der Masch.-Fabrik Oerlikon. Ausgetreten sind Architekt A. Chiodera und die Ingenieure A. Killias, Karl Löhle und Emil Meyer. — Der Vorsitzende gedenkt in anerkennenden Worten unseres verstorbenen Kollegen Ing. *Alfred Ilg*, der als Staatsminister von Abessinien ein Förderer schweizerischer Technik gewesen, und dadurch zur Mehrung des Ansehens unserer Eidg. Technischen Hochschule im Ausland beigetragen hat (vergl. Nekrolog und Bild Seite 38 lfd. Bd.).

3. *Vortrag* (mit Lichtbildern) von Herrn Ing. *M. Hottinger* aus Winterthur über

Theorie, Konstruktion und Anwendung der Sendric-Heiz- und Kühlapparate.

Die von Konr. Meier, berat. Ing. in Winterthur, herrührende Erfindung beruht auf der Erscheinung, dass der Wärmeübergang von einer Wand (z. B. des Heizkörpers) an ruhende Luft sehr langsam vor sich geht, dass aber die Wärmeabgabe bedeutend beschleunigt wird, wenn die Luft in rascher Bewegung die Elemente des Heizkörpers bestreicht. Durch die engen Zwischenräume des sehr kompensiös gebauten „Sendric“-Heizkörpers wird nun mittels eines geschlossenen Ventilators die zu erwärmende Luft mit hoher Geschwindigkeit (z. B. 6 m/sek) hindurchgetrieben. Es ergibt sich eine sehr intensive Erwärmung, bzw. bei Kühlung des „Sendric“-Apparates Abkühlung der Luft, unter hohem Nutzeffekt. Auch wegen ihrer raumsparenden Bauart ist die Neuerung von grosser Bedeutung. Sie soll demnächst hier eingehend beschrieben werden. Lebhafter Beifall bekundete das Interesse, das Architekten wie Ingenieure der Sache entgegenbringen.

In der *Diskussion*, die vom Vorsitzenden und von Oberingenieur E. Höhn benutzt wurde, betonte man den hohen Wert der Erfindung für alle möglichen Fälle von *Abwärme-Verwertung*, auf welchem Gebiet die Sparsamkeit noch allgemein sehr vernachlässigt werde.

Schluss der Sitzung 10¼ Uhr.

Der Aktuar: C. J.

EINLADUNG

zur

VI. Sitzung im Vereinsjahr 1915/16

auf Mittwoch den 26. Januar 1916, abends 8¼ Uhr auf der „Schmiedstube“.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll und Vereinsgeschäfte.
2. Vortrag von Herrn Nationalrat Dr. C. Zschokke, Ingenieur in Aarau, über: „Die neuern Methoden zur Erstellung von *Hafenbauten an der See*“.

Eingeführte Gäste, sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht erfahrener *Farben-Chemiker* nach Nord-Amerika. (1996)

Gesucht nach Deutschland zwei *Konstrukteure* für Gasmotorenfabrik. (1997)

Gesucht analytischer Chemiker für Bauxit-Untersuchungen nach Istrien. (1998)

Gesucht Ingenieur-Chemiker für eine Gerbstoff-Extraktfabrik nach Italien. (1999)

Gesucht erfahrener, sprachkundiger *Ingenieur* zur kaufmännischen Leitung einer schweizer. Maschinenfabrik; aussichtsreiche Lebensstellung. (2000)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.